

Reinhard Münch

Von Valmy bis Meßkirch

1792 bis 1800

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2024

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <https://dnb.de>
abrufbar.

ISBN 978-3-96940-868-1

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt

1. Vorwort	7
------------------	---

AUS DEM ERSTEN KOALITIONSKRIEG

2. Das Tagebuch von Gabriel Juillet aus den Jahren 1792 bis 1795.....	11
3. Die Hessen. Der Sturm auf Frankfurt am Main am 2. Dezember 1792	33
4. General Adam Philipp Graf von Custine	49
5. Ein Sachse und ein Badener.....	59
6. Das Jahr 1794. Von der Maas zum Rhein.....	61

AUS DEM ZWEITEN KOALITIONSKRIEG

7. Im Jahr 1799. Die Russen in der Schweiz.....	75
8. Die Schlacht bei Meßkirch am 5. Mai 1800.....	95
9. Quellen und Abbildungen	111

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1. Vorwort

Die Skizzierung einer Entwicklungsepoche von der Französischen Revolution bis zur Kaiserkrönung Napoleons erfolgte in drei Bänden unter den Aspekten des Werdens der Grande Armée, der Rückdrängungspläne gegen die Französische Republik durch Preußen und Österreich in den ersten beiden Koalitionskriegen und des Anteils der sächsischen Truppen als Teil der Reichsarmee daran von 1793 bis 1796. Dieser Überblick musste viele weitere Betrachtungen unberücksichtigt lassen, von denen sechs Themen in einem Ergänzungsband vorgestellt werden. Diese Themen basieren auf aus der lokalen Sicht beschriebenen Geschichten und der Darstellung von Personen und Ereignissen, die noch nicht berührt wurden. Zum ersten sind es die Erinnerungen eines französischen Soldaten, zum zweiten der Versuch französischer Truppen, 1792 in Hessen vorzudringen, drittens die Biographie des für Kapitel 2 und 3 relevanten Generals Custine, viertens die Jahresbetrachtung 1794 im Gebiet zwischen Maas und Rhein, fünftens die Russen in der Schweiz 1799 und schließlich sechstens eine der Schlachten im Jahr 1800 zwischen Österreich und Frankreich, die in Meßkirch vom 5. Mai. Dazu sind noch zwei ergänzende Bemerkungen eingefügt, ein Einschub zu zwei Soldaten der Reichsarmee und eine Kapsel zur baierisch-pfälzischen Armee.

Zur Einordnung der Ereignisse sei vorangestellt: 1789 erlebte Europa mit der französischen Revolution den Innovationsschub in der historischen Entwicklung der Neuzeit. Eine moderne Zeitepoche begann. Die Ziele und das Ansinnen waren so ehrenvoll, wie letztlich auch nie wirklich umsetzbar: Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit. Ein Schmelztiegel ließ in den Folgejahren alles ineinander zerfließen, aufbrodeln, manches zu Asche und Schlacke, anderes zu wertvollem Gut werden. Von 1792 bis 1797 fand der erste Koalitionskrieg statt. Frankreich verteidigte sich gegen Preußen und Österreich, später gegen England und die unter österreichischem Einfluss stehenden Niederlande. Diese erste Koalition war der Versuch der europäischen Mächte, die Französische Revolution und ihre Auswirkungen einzudämmen. Die Koalition begann 1791 mit der Pillnitzer Deklaration, in der sich Österreich und Preußen zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen das revolutionäre Frankreich entschlossen. Der Koalition schlossen sich weitere Länder Europas an. *Erst das Königreich Piemont-Sardinien, und nach der Hinrichtung des französischen Königs Ludwig XVI. Großbritannien¹, Spanien, die Niederlande²*

¹ Königreich Großbritannien bis 1800, danach Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland. Hier wird das Königreich ab und an mit England synonym gesetzt.

² Die Geschichte der Niederlande, synonym Holland, ist sehr dynamisch, Batavische Republik, Napoleonisches Königreich, Teil Frankreichs und schließlich das Königreich der Niederlande, von dem sich 1830 Belgien abspaltete.

und Neapel. Frankreich beantwortete die Bedrohungen von außen mit den Mitteln der Levée en masse (frz. für Massenahebung), Terror im Inneren und neuen, durch die Umwälzungen in der Armee entstandenen Techniken und Taktiken. Den Franzosen gelang es mit ihrer größtenteils erfolgreichen Kriegsführung, die Gegnermächte nach und nach mittels Friedensverträge aus dem Krieg auszuschließen: 1795 im Frieden von Basel zunächst Preußen und Spanien; 1796 wurde Sardinien-Piemont während des Italienfeldzuges durch Napoleon Bonaparte zum Frieden gezwungen. Am 17. Oktober 1797 beendete der Frieden von Campo Formio zwischen Frankreich und dem militärisch geschlagenen Österreich den Ersten Koalitionskrieg. Großbritannien blieb mit Frankreich im Kriegszustand. Die Kapitel 2, 3 und 4 und 5 sind dieser Zeit zuzuordnen.

Die zweite Koalition (1799–1802) aus Großbritannien, Österreich, Russland, dem Osmanischen Reich, Portugal, Neapel und dem Kirchenstaat, auch Württemberger und Bayern kämpften mit, gegen Frankreich scheiterte wie der erste Versuch zuvor. Preußen blieb dieses Mal neutral. Napoleon beherrschte Frankreich seit seiner Rückkehr aus Ägypten 1799. Während er dort gegen die Briten und Osmanen gekämpft hatte, waren mehrere Schlachten in der Schweiz und in Italien von der Koalition gewonnen worden. Die französischen Tochterrepubliken in Italien und der Schweiz standen vor dem Zusammenbruch. Russland zog sich jedoch bald darauf aus der Koalition zurück und blieb neutral. Die britischen Optionen waren aufgebraucht, die Österreicher

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

standen dem zurückgekehrten Napoleon bei der Schlacht von Marengo am 14. Juni 1800, bei der Schlacht von Hohenlinden am 3. Dezember und der Schlacht bei Salzburg vom 12. bis 14. Dezember allein gegenüber und unterlagen jeweils.

Am 9. Februar 1801 wurde der Friede von Lunéville zwischen Frankreich und Österreich sowie dem Reich geschlossen. Der Friede von Amiens im Folgejahr 1802 brachte für die Briten das Ende der zweiten Koalition. Die Kapitel 6 und 7 sind Betrachtungen für diesen Abschnitt.

Bei der Auswahl der 26 ganzseitigen Abbildungen wurde wie in den meisten anderen Publikationen auf das Reservoir des Uniformmalers Richard Knötel und dessen Sohnes Herbert zurückgegriffen. Hier werden, dem Sinn dieser Ausgabe, auch einige nur mittelbar mit den Ereignissen in Zusammenhang stehenden Zeichnungen vorgestellt, von deren Existenz sonst kaum Notiz genommen würde. Diese stammen von Truppen, die in irgendeiner Weise an den Auseinandersetzungen der 1790er Jahre beteiligt waren, aber textlich nicht beschrieben wurden. Da über die Sachsen ein separater Band entstanden ist, wurden die Knötelmotive der kursächsischen Armee diesmal nicht einbezogen.

AUS DEM ERSTEN KOALITIONSKRIEG

2. Das Tagebuch von Gabriel Juillet aus den Jahren 1792 bis 1795

Im Jahr 1864 wurde Gabriel Juillet in Dijon geboren. Er wurde Soldat. Er diente als Musketier in der Königsgarde. Juillet kämpfte nach der Französischen Revolution als Infanterieoffizier für sein neues Vaterland. Über die Zeit von 1792 bis 1795 wird er berichtet. In den Folgejahren setzte er seine Laufbahn fort. Von 1806 bis 1811 tat er Dienst im 8. Linien-Infanterie-Regiment, das u.a. in Friedland, 1809 in Aspern und Wagram kämpfte und zudem in Spanien zum Einsatz kam. Schließlich wurde er am 7. September 1811 zum Oberst befördert und übernahm zugleich das 111. Linien-Regiment. Als Regimentskommandeur nahm er am Russlandfeldzug teil. Seine Truppe kam in den Kämpfen und Schlachten am 5. September bei Scherwardino, am 7. September in Borodino, am 23. Oktober in Malojaroslawetz und am 3. November in Wjasma zum Einsatz. Im letzten Gefecht wurde Juillet schwer verwundet und wurde mit dem Lazarett bis nach Kowno gebracht. Dort erlag er seinen Verwundungen am 10. Dezember 1812.

Oktober 1792. Das 2. Bataillon, das Juillet führte, hatte den Marschbefehl in die Südpfalz, um dort die

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Rheinarmee unter dem Befehl General Custines zu verstärken. Am 22. Oktober zog das Bataillon aus. *Aufbruch von Mâcon am 22. Oktober 1792, Landstraße durch die Bresse nach Bourg.* Der Marsch ging weiter, von Juillet gut dokumentiert, ohne jedoch Details hinzuzufügen. Etappenziele waren Belfort, Colmar, Schlettstadt, Straßburg und Weißenburg. Am 19. November verließ das Bataillon die Festung Landau, *eine sehr starke Festung, Schlüssel zu Frankreich im Norden des Elsass.* Der Marsch ging über Speyer, Worms bis Mainz. *Mainz ist von Höhenzügen umgeben, und man entdeckt die Stadt erst, wenn man sehr nahe herangekommen ist. Ihre Lage ist eine der schönsten. Von Oppenheim kommend, sieht man den Rhein an den Mauern der Stadt vorbeifließen. Wir zogen am Lustschloss des Kurfürsten vorbei. Von hier aus weitet sich der Blick über die Mündung des Mains und die Ufer fast bis Frankfurt. Die Uferstraße ist äußerst eng, aber sie scheint dennoch nicht wenig belebt. Der Fluss ist von Barken und kleinen Schiffen bedeckt, die Handelsgüter bis nach Holland befördern. Die Befestigungsanlagen sind in einem sehr guten Zustand. Man verbessert sie täglich. Auf der anderen Seite der Brücke in dem Dorf Kastel stehen sehr schön gebaute Häuser. General Custine wohnte im Zentrum der Stadt in einem Haus, das sich im Besitz eines Domherren befindet, der in der Tat mit fürstlicher Würde dem Domkapitel angehörte. Wir haben in Frankreich wenige mit ebenso viel Geschmack und Luxus ausgestattete Häuser. Der Palast des Kurfürsten besteht aus einer Ansammlung von geräumigen Gebäuden ohne Ordnung nach Symmetrie. Er liegt an der Hauptstraße und dem riesigen Exerzierplatz.*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Nationalgardist Nord-Legion Nationalgardist Belgische Legion 1. Uhlen-in-L.-Regt.
(Garde nationale) (Legion du Nord) (Garde nationale) (Legion Belge) (1st Reg. d'Inf. de ligne)

Frankreich. Truppen 1793

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Frankreich. Husaren 1794

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!